

Abstract zum Vortrag von **Jana Reissen, M.A.**

Linguistischer Arbeitskreis der RWTH Aachen
14. November 2012, 17.30 Uhr, Raum 213,
Kármán



Wörter und Zielgruppen – wie die rechtsextreme Szene im Netz um Zustimmung wirbt.

Die Verwendung von Schlagwörtern in der nationalsozialistischen Propaganda ist von der Sprachwissenschaft bereits umfassend untersucht worden. Im Bezug auf den Rechtsextremismus nach 1945 besteht jedoch nach wie vor Forschungsbedarf, vor allem im Hinblick auf die vergleichsweise neuen Kommunikationsmöglichkeiten durch das Internet.

Der geplante Vortrag behandelt die gezielte Verwendung von Schlagwörtern durch rechtsextreme Gruppierungen im Internet. Die Ergebnisse einer Untersuchung von rund 80 verschiedenen rechtsextremen Internetseiten werden hinsichtlich der Frage vorgestellt, wie unterschiedliche Zielgruppen durch die Verwendung von Schlagwörtern in besonderem Maße angesprochen und überzeugt werden sollen.

Zum Einstieg werden die zentralen Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Häufigkeiten der Verwendung von Schlagwörtern und des gemeinsamen Auftretens verschiedener Wörter innerhalb desselben Kontextes sind dabei ebenso Thema, wie das gehäufte Auftreten von speziellen Schlagwörtern in einander ähnlichen Kontexten.

Im Weiteren wird darauf eingegangen, wie Zielgruppen durch eine besondere Wortwahl angesprochen werden sollen und welche Besonderheiten an dieser Stelle durch das Internet als Kommunikationsmedium entstehen. Ein interessanter Bezug kann hier auch zu marketingstrategischen Gesichtspunkten hergestellt werden, da die Wortwahl in Netz-Texten auch die Suchmaschinen-Optimierung beeinflusst.

Zum Ende des Vortrags wird dann – auch in der gemeinsamen Diskussion – beleuchtet, inwieweit Parallelen zur Schlagwortverwendung in der nationalsozialistischen Propaganda sichtbar sind und wo sich in der aktuellen Situation neue Gefahren auftun.